

# Psalm 22 oder warum sich der Wahnsinn lohnt

---

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

*Gemeinde: EFGO*

*Datum: April 2025*

Wir feiern Ostern. Und ich dachte mir, ich mache nicht weiter in der Apostelgeschichte, sondern ich tauche mit euch ins Alte Testament ein.

Aber bevor ich das tue, ein Blick in meinen Podcast. Ich bin gerade an einer Stelle, die für Jünger Jesu von allergrößter Bedeutung ist.

**Lukas 14,26.27: Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater und die Mutter und die Frau und die Kinder und die Brüder und die Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein; 27 und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger sein.**

*Hassen* hier ist eine semitische Redewendung für *weniger lieben*. Ich muss Jesus mehr lieben als meine Familie, mein eigenes Leben und ich muss bereit sein ihm als einer zu folgen, der sein Kreuz trägt, also die Rolle eines Menschen einnimmt, der mit diesem Leben abgeschlossen hat. Wer dazu nicht bereit ist, der kann kein Jünger Jesu sein. Jesus und sein Reich müssen soweit Nr. 1 in meinem Leben sein, dass ich bereit bin, alles zu geben und alles zu wagen, um ihm allein meine Liebe zu zeigen. Wer dazu nicht bereit ist, der kann kein Jünger Jesu sein. Und es sind Jünger Jesu, die man einige Jahre nach diesen Worten dann *Christen* nannte.

**Apostelgeschichte 11,27: Es geschah ihnen aber, dass sie ein ganzes Jahr in der Gemeinde zusammenkamen und eine zahlreiche Menge lehrten und dass die Jünger zuerst in Antiochia Christen genannt wurden.**

Ein Jünger ist also kein Überchrist, weil er zusätzlich zur Bekehrung auch noch Jesus nachfolgt. Ein Jünger, das ist das Normalo-Christentum. Es gibt keine Christsein ohne dass Jesus die absolute, bestimmende und mein Leben durch und durch prägende Größe wird. Ich folge ihm allein. Ich will seinen Willen tun, ich will ihn lieben, ich will mit meinem Leben sein Reich bauen...

Und ich tue das, weil ich ihn mehr liebe als meine Hobbies, mehr liebe als meine Kinder, mehr liebe als meine Karriere, mehr liebe als meinen Wellensittich, mehr liebe als meine Ehefrau, mehr liebe als mein eigenes Leben.

**Lukas 14,33: So kann nun keiner von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, mein Jünger sein.**

Jesus liebt mich, wird aus Liebe zu mir Mensch, stirbt für mich, tilgt meine Schuld und bietet mir sein ewiges Leben an. Dafür will er aber etwas haben. Nämlich meinen Tod. Ich muss meinem alten Leben sterben. Ich muss alles, was ich habe, was ich darstelle, durch das ich mich definiere, die Dinge, die mir Wert und

Ansehen und Sinn geben... all das muss weg. All das darf keine, absolut keine Bedeutung mehr haben. Das heißt es, Christ zu werden – eine Jüngerin und ein Jünger Jesu zu sein. Mehr dazu in meinem Podcast.

Nun zur Frage: Ist das nicht Wahnsinn? Ich meine nicht, dass Jesus so auftritt. Schon klar, dass er das darf... aber ist es nicht Wahnsinn als postmoderner reicher Deutscher so total für Jesus zu leben? So eine Jesus-Nachfolge ist doch total unberechenbar! Was werden meine Kumpels denken, wenn ich jetzt einen auf *heilig* mache! Und ich meine nicht nur, dass ich sonntags in den Gottesdienst gehe... ich meine den wilden echten Stoff... inklusive Bibelverse auswendig lernen, Buße tun, komplette neue Prioritäten im Leben, Beziehungen in Ordnung bringen, ein anderer Mensch werden...

Ich habe mich in meinem Studium bekehrt. Und ich habe gemerkt, dass mein Biochemie-Studium und ein Leben fürs Reich Gottes nicht zusammen passen. Also habe ich meinen Traum von Wissenschaftskarriere geopfert. Geopfert, um Reich Gottes zu bauen. Vorletzte Woche habe ich mich mit einem wirklich lieben alten Studienfreund getroffen: Prof. an der Charité... Tja,... etwas in mir wäre das auch gern geworden. Aber das ging nicht! *Trachtet zuerst nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit...* (Matthäus 6,33)

Ich hoffe, ihr versteht mich: Nachfolge ist Wahnsinn! Jedenfalls aus der Perspektive der Leute, die Gott nicht kennen und kein geistliches Unterscheidungsvermögen besitzen. Wie kann jemand sein Studium mit nur Einsen abschließen und dann erst im Öffentlichen Dienst arbeiten und später als freischaffender Prediger, der auf Spenden angewiesen ist? So ganz ohne Plan B? Christentum nicht nur als Hobby, sondern als Leidenschaft, als All-in, als radikale Entscheidung gegen Sicherheit und für Vertrauen. Als Berufung, die nicht den Applaus, ja nicht einmal das Verständnis, der Welt sucht, sondern die dafür lebt, dass ganz am Ende Jesus sagt: *Recht so, du guter und treuer Knecht! Über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh hinein in die Freude deines Herrn.* (Matthäus 25,21,23)

Warum gehe ich diesen Weg? Ich gehe ihn, weil es keine Alternative gibt. Gott wurde Mensch, hat für meine Sünden am Kreuz bezahlt... die einzige logische Antwort darauf kann nur sein, dass ich ihm für seinen Einsatz einfach alles, jeden Atemzug meines Lebens zur Verfügung stelle.

„Aber Jürgen, könntest du dich nicht irren? Woher weißt du, dass das mit Jesus und Ostern und dem Kreuz wirklich wahr ist? Was macht dich so sicher, dass du nicht auf ein Märchen reinfällst?“ Tja, das ist wohl die Frage aller Fragen – oder? Denn wenn Jesus wirklich auferstanden ist, dann gibt es nur eine Antwort darauf: Sofortige Bekehrung, Nachfolge, Jüngerschaft, ... und rein ins ewige Leben. Was macht mich sicher, dass Ostern kein Märchen ist, dass es einen Unterschied zwischen der Auferstehung und dem Osterhasen gibt. Natürlich kann ich den Osterhasen fragen: (Folie) ...



Wo liegt der Unterschied zwischen dem Osterhasen und der Auferstehung

Ah, der Unterschied ist so groß wie ein Karottenfeld! 🥕 Ich, der Osterhase, bringe Freude und bunte Eier zu Ostern. Die Auferstehung hingegen ist das Herzstück des christlichen Glaubens: Jesus ist von den Toten auferstanden, um uns ewiges Leben zu schenken. 🌺 Hast du schon mal darüber nachgedacht, was die Auferstehung für dein Leben bedeuten könnte?



Aber was macht mich sicher? Antwort: Es ist das Thema **Prophetie**. Gott allein kennt die Zukunft. So wie es Gott selbst in Jesaja formuliert:

**Jesaja 41,23: Verkündet das später Kommende, damit wir erkennen, dass ihr Götter seid!**

Das ist, was Gott tut. Das alte Testament ist voller Texte, die wir im Rückblick ihrer Erfüllung ganz klar als das erkennen, was sie sein wollen: Echte Prophetien. Ein solcher Text wird von dem Herrn Jesus am Kreuz zitiert. Es ist ein Psalm. Ein Lied, das der König David 1000 Jahre vor der Kreuzigung geschrieben hat. Ein Lied, das zu seiner Entstehungszeit keinerlei Bezug zum Leben Davids hatte. Es beschreibt also nicht David und seine Zeit, sondern etwas ganz anderes.

Psalm 22 beschreibt 1000 Jahre vor der Kreuzigung Jesu, wie sich ein Mann fühlt, der gekreuzigt wird. Und das, obwohl es zur Zeit Davids noch nicht einmal diese Form der Hinrichtung gab! Die Kreuzigung ist eine Erfindung der Perser, die dann noch einmal von den Römern verfeinert wurde und doch heißt es in Psalm 22:

**Psalm 22,17: ... Sie haben meine Hände und meine Füße durchgraben.**

Eben genau das, was passiert, wenn man einen Mann mit Nägeln durch die Handwurzelknochen und das Fußgelenk an ein Kreuz nagelt.

Aber fangen wir vorne an.

**Psalm 22,1.2: Dem Chorleiter. Nach »Hirschkuh der Morgenröte«. Ein Psalm. Von David. 2 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, (bist) fern von meiner Rettung, den Worten meines Schreiens?**

Das sind die Worte, die Jesus am Kreuz ruft.

**Markus 15,34: und in der neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eloí, Eloí, lemá sabachtháni?, was übersetzt ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?**

Jesus hängt am Kreuz, seit drei Stunden liegt eine unnatürliche Finsternis über dem Land und dann ein Schrei in lautem Aramäisch.... Eloí, Eloí, lemá sabachtháni... Am Kreuz hängt der bedeutendste Nachfahre Davids und erfüllt, was sein Vorfahre prophetisch aufgeschrieben hat. Hier hängt einer, der von Gott verlassen wird, um für die Sünde der Welt zu sterben. Das Liebesband zwischen Vater und Sohn wird zerrissen, und damit jeder versteht, was hier passiert, zitiert Jesus Psalm 22. Er muss auch nicht mehr als den Anfang zitieren, denn Bibeltexte funktionieren wie Lieder eben funktionieren... man hört den Anfang und erinnert sich an den Rest

Bsp: "When I find myself in times of trouble, Mother Mary comes to me" ... we geht der Refrain? „Let it be... let it be... let it be... let it be...“ So funktionieren Lieder. Nur ist der Anfang hier anders:

**Psalm 22,2-7: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, (bist) fern von meiner Rettung, den Worten meines Schreiens? 3 Mein Gott, ich rufe bei Tage, und du antwortest nicht; und bei Nacht, und mir wird keine Ruhe. 4 Doch du bist heilig, der du wohnst (unter) den Lobgesängen Israels. 5 Auf dich vertrauten unsere Väter; sie vertrauten, und du rettetest sie. 6 Zu dir schrien sie (um Hilfe) und wurden gerettet; sie vertrauten auf dich und wurden nicht zuschanden. 7 Ich aber bin ein Wurm und kein Mann, ein Spott der Leute und verachtet vom Volk.**

Hier ist einer, der bei Tag und Nacht ruft... Jesus hängt am Kreuz, da ist es noch Tag und dann kommt die Finsternis... Er ruft zu dem Gott, auf die Väter – gemeint sind die Israeliten, die früher gelebt haben - ... er ruft zu dem Gott, auf den die Väter vertrauten und der sie rettete. Sie wurden gerettet, aber für ihn gibt es keine Rettung. Der Gott, der Israel rettete, muss sich von dem Mann am Kreuz abwenden. Er darf ihn nicht retten, um der Menschheit eine Chance auf Versöhnung zu geben. Und so wird Gott, das Wort, Mensch und stirbt am Kreuz verlassen von Gott, dem Vater. Gott wird Wurm<sup>i</sup> (s. Endnote!). Gott wird Spott der Leute. Gott wird Objekt der Verachtung. Ein Niemand. Ein Nichts.

**Psalm 22,8.9: Alle, die mich sehen, spotten über mich; sie verziehen die Lippen, schütteln den Kopf: 9 »Wälze (es) auf den HERRN!– Der rette ihn, befreie ihn, denn er hat ja Gefallen an ihm!«**

Ist das so passiert? Ja, ziemlich genau so:

**Matthäus 27,39-43: Die Vorübergehenden aber lästerten ihn, schüttelten ihre Köpfe 40 und sagten: Der du den Tempel abbrichst und in drei Tagen aufbaust, rette dich selbst! Wenn du Gottes Sohn bist, so steige herab vom Kreuz! 41 Ebenso aber spotteten auch die Hohen Priester mit den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: 42 Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. Er ist Israels König, so steige er jetzt vom Kreuz herab, und wir werden an ihn glauben. 43 Er vertraute auf Gott, der rette ihn jetzt, wenn er ihn liebt; denn er sagte: Ich bin Gottes Sohn.**

Hier stehen sie die Mächtigen und freuen sich darüber, dass sie diesen Jesus

endlich los sind. Sie geben zu, dass er andere gerettet hat, sie geben zu, dass er Gott vertraut hat, wissen um die besondere Beziehung... aber sie sind hier mehr Tier als Mensch.

**Psalm 22,13.14: Viele Stiere haben mich umgeben, starke <Stiere> von Baschan mich umringt. 14 Sie haben ihr Maul gegen mich aufgesperrt, <wie> ein Löwe, reißend und brüllend.**

Aber wenden wir uns der Hinrichtung zu.

**Psalm 22,15-18: Wie Wasser bin ich hingeschüttet, und alle meine Gebeine haben sich zertrennt; wie Wachs ist mein Herz geworden, zerschmolzen in meinem Inneren. 16 Meine Kraft ist vertrocknet wie <gebrannter> Ton, und meine Zunge klebt an meinem Gaumen; und in den Staub des Todes legst du mich. 17 Denn Hunde haben mich umgeben, eine Rotte von Übeltätern hat mich umzingelt. Sie haben meine Hände und meine Füße durchgraben. 18 Alle meine Gebeine kann ich zählen. Sie schauen und sehen auf mich <herab>.**

Das ist eine gute Beschreibung einer Kreuzigung. Angenagelt ans Kreuz werden die Gelenke auseinandergezerrt, Kraft und Mut verlassen den Gehenkten, extreme Dehydration lässt die Zunge am Gaumen kleben und drumrum stehen die Hunde, Übeltäter, die seine Hände und Füße durchgraben haben... ein Bild für die römischen Soldaten. Nackt hängt er am Kreuz. Alle Gebeine kann man zählen.

**Psalm 22,19: Sie teilen meine Kleider unter sich, und über mein Gewand werfen sie das Los.**

Wohw... ich meine David beschreibt hier unter der Leitung des Heiligen Geistes das Sterben eines Mannes am Kreuz, der Gott vertraute...

**Psalm 22,11: Auf dich bin ich geworfen vom Mutterschoß her, von meiner Mutter Leib an bist du mein Gott.**

Ein Mann, der Gott vertraute und doch fern von Gott, einsam ausgestoßen und verachtet sterben muss. David beschreibt dieses Sterben und der Heilige Geist fügt ein kleines Detail hinzu: *Sie teilen meine Kleider unter sich, und über mein Gewand werfen sie das Los.*

Und genau so passiert es:

**Johannes 19,23.24: Die Soldaten nun nahmen, als sie Jesus gekreuzigt hatten, seine Kleider – und machten vier Teile, einem jeden Soldaten einen Teil – und das Untergewand. Das Untergewand aber war ohne Naht, von obenan durchgewebt. 24 Da sprachen sie zueinander: Lasst es uns nicht zerreißen, sondern darum lösen, wessen es sein soll! Damit die Schrift erfüllt wurde, die spricht: »Sie haben meine Kleider unter sich verteilt, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.« Die Soldaten nun haben dies getan.**

Johannes kann das so genau beschreiben, weil er dabei war. Das hier ist ein Augenzeugenbericht!

Punkt für Punkt erfüllt sich Psalm 22 vor unseren Augen. Was David beschreibt erwacht im Sterben des Herrn Jesus am Kreuz zum Leben. Aber wir dürfen nicht beim Kreuz stehen bleiben. Das Kreuz war wichtig, aber die Geschichte geht weiter. Auch Psalm 22 ist noch nicht fertig.

**Psalm 22,20-22: Du aber, HERR, sei nicht fern! Meine Stärke, eile mir zu Hilfe!  
21 Entreiß dem Schwert mein Leben, mein einziges, der Gewalt des Hundes!  
22 Rette mich aus dem Rachen des Löwen und von den Hörnern der Büffel!**

... und dann heißt es da triumphierend:

**Du hast mich erhört.**

Das ist heute, das ist Ostersonntag. Und deshalb blicken wir auf Psalm 22 mit einem weinenden Auge zurück, der Schmerz, die Einsamkeit und Grausamkeit rührt uns an, aber eben auch mit einem lachenden Auge. *Du hast mich erhört.*

Am Ende, nach drei Stunden Dunkelheit hängt am Kreuz ein Mann, dessen Vertrauen in Gott nicht nachlässt. Drei Stunden Gottverlassenheit und dann kann Jesus sagen: *Es ist vollbracht!*

**Johannes 19,30: Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.**

Damit ist die Schuld der Welt gesühnt. Gott selbst bringt das Opfer, um alles mit sich zu versöhnen. Der Vater opfert seine Liebe zum Sohn, nagelt meine Sünde ans Kreuz (vgl. Kolosser 2,14.15) und streckt jedem Menschen die Hand zum Neuanfang hin. Niemand muss sich retten lassen, aber jeder ist eingeladen.

Und wie ernst der Vater es damit meint, merken wir am Ostersonntag, wenn Jesus aufersteht, um denen zu erscheinen, die von nun an den Kern seiner Kirche, seiner Versammlung bilden sollten:

**Psalm 22,23: Verkündigen will ich deinen Namen meinen Brüdern; inmitten der Versammlung will ich dich loben.**

So sieht die Zukunft dessen aus, der von Gott verlassen, mit durchbohrten Händen und Füßen, ohne Kraft, dehydriert und von seinen Feinden verspottet stirbt. *Verkündigen will ich deinen Namen meinen Brüdern. Inmitten der Versammlung will ich dich loben.* Wisst ihr was? Erst nach der Auferstehung nennt Jesus seine Jünger *Brüder* oder man müsste eigentlich sauberer übersetzen: Geschwister (Johannes 20,17). Nach seinem Tod am Kreuz gehören seine Jünger endgültig zur Familie Gottes (vgl. Hebräer 2,11.12). Oder um mit Paulus zu reden: Jesus ist der Erstgeborene unter vielen Brüdern/Geschwistern (Römer 8,29).

Ich hatte die Predigt mit der Frage begonnen: Was sollte einen Menschen dazu bringen, sein ganzes Leben auf die Karte Jesus zu setzen? Woher weiß ich, soweit ich das als Naturwissenschaftler sagen kann, mit größtmöglicher Sicherheit, dass die Jesus-Geschichte kein Märchen ist. Antwort: Es sind die Prophezeiungen in der Bibel. Der Tod Jesu am Kreuz war kein Versehen, er war von langer Hand

geplant. Gott wusste genau, was passieren würde.

Ja, aber vielleicht haben die Jünger die Evangelien einfach gefälscht. Ich verstehe, dass man in diese Richtung denkt. Es ist der letzte Strohhalm, an den sich der klammert, der nicht glauben will... Warum Strohhalm? Weil die Evangelien in einer Zeit entstehen, in der es Augenzeugen gab, die ihnen hätten widersprechen können, auch die Feinde des Christentums kannten die Wahrheit und sie hätten sich mit Eifer auf erfundene Berichte gestürzt, um die Apostel als Lügner dastehen zu lassen... aber nichts dergleichen geschieht.. Niemand widerspricht den Aposteln.

Warum bin ich davon überzeugt, dass Jesus genau der ist, der er zu sein behauptet? Ganz einfach: Prophetie. Er erfüllt die alttestamentlichen Prophetien über den Messias. Psalm 22 ist dabei ein sehr markantes Beispiel. Aber bei weitem nicht das einzige. Und in der Summe wird eines klar: Gott wurde tatsächlich Mensch, um für meine Sünde zu sterben und um für meinen Neuanfang aufzuerstehen (vgl. Römer 4,25). Jetzt liegt es an mir, ob ich das glauben und annehmen will.

AMEN

---

<sup>i</sup> Interessante Gedanken zum *Wurm*

<https://www.worldwidewings.de/blog/war-yahshua-wie-ein-wurm-was-ist-der-purpurrote-oder-scharlachrote-wurm-gibt-es-ein-remes-in-psalm-22/>

Text von Shari Abbott, übersetzt von Rivkah

Psalm 22 ist als einer der drei Hirtenpsalmen bekannt (Psalm 22, 23 und 24). Psalm 22 ist außerdem prophetisch und gibt ein "Bild" des Kreuzigungsbaums/Holzes aus der Perspektive unseres guten Hirten,

---

Yahshua Ha Maschiach, wieder. Der Psalm beschreibt sehr detailliert das Leiden und den Tod Yahshuas, der 1.000 Jahre später stattfinden sollte. Am Kreuzigungsbaum zitierte Yahshua Psalm 22, als er rief: "Mein Elohim, mein Elohim, warum hast du mich verlassen? (Matt 27:46, Markus 15:34) Für diejenigen, die am Fuße des Kreuzigungsbaumes standen, hätten seine Worte die Worte dieses Psalms in ihren Köpfen wachrufen sollen. Hätten sie sich an die Worte Davids erinnert, hätten sie sehen können, was vor ihren Augen geschah, und sie hätten sich so an die Verheißung der Hoffnung in den Schlussworten dieses Psalms erinnert.

Gibt es ein Remes in Psalm 22? In der hebräischen Hermeneutik (Auslegung der Schrift) ist ein Remes eine verborgene Botschaft oder eine tiefere Bedeutung. Man sagt, es sei ein "Schatz", der sich unter der Oberfläche oder hinter den Worten befindet. In Vers 6 von Psalm 22 gibt es eine interessante Reminiszenz. Dieser Psalm ist eine Prophezeiung auf die Kreuzigung Yahshuas, und in Vers 6 heißt es: "Aber ich bin ein Wurm, und kein Mensch..." Yahshua war ein Mann am Kreuzigungsbaum, was also meinte der Psalmist, als er schrieb: "Aber ich bin ein Wurm"?

Das hebräische Wort für einen Wurm ist "rimmah", was als eine Made/Larve oder ein Wurm definiert wird. In Psalm 22,6 ist das Wort für "Wurm" jedoch tola' oder tola'at.

Strong's Dictionary definiert dieses Wort als eine Made (als gefräßig), als karmesinroten Larve, aber nur (in diesem Zusammenhang) kann sie als Farbe verwendet werden, um damit Stoffe zu färben. Scharlachrot ist eine andere Bedeutung von tola'at.

Das in Psalm 22,6 verwendete Wort "tola'at" bezeichnet also nicht nur einen Wurm/Made/Larve, sondern auch einen karmesinroten oder scharlachroten Wurm, der im Nahen Osten, vor allem in Israel, verbreitet ist. Es ist zu beachten, dass Karmesinrot und Scharlachrot die Farben des Blutes sind – von dem hellen Rot arteriellen Blutes bis zu einem sehr tiefen, schwärzlichen Rot. Und genau in diesem karmesinroten Wurm finden wir eine verborgene Bedeutung von biblischer Bedeutung.

Der Lebenszyklus des Karmesinwurms

Der Karmesinwurm (wissenschaftlicher Name: *coccus ilicis* oder *kermes ilicis*) ist eher eine Larve/Made als ein Wurm. (Anmerkung: Ich glaube, dass es immer als Wurm übersetzt wird/auch in anderen Sprachen, weil die Vorstellung einer Larve oder Made einfach zu abschreckend ist). Im Lebenszyklus dieses „Wurms“ findet sich ein Remes (versteckte Bedeutung), die auf das Werk Yahshuas am Kreuzigungsbaum/Holz hinweist. Wenn das Weibchen des Karmesinwurms bereit ist, ihre Eier zu legen (was nur einmal in ihrem Leben passiert), klettert es auf einen Baum oder Zaun und heftet sich daran fest. Mit seinem Körper am Baum befestigt, bildet sich eine harte karmesinrote Schale – eine Schale, die so hart und so fest mit dem Holz verbunden ist, dass sie nur durch Zerreißen des Körpers entfernt werden kann, was den Wurm töten würde.

Der weibliche Wurm legt seine Eier unter seinem Körper, unter der schützenden Schale, ab. Die Larven schlüpfen und verbleiben unter der schützenden Schale der Mutter. Die Babywürmer ernähren sich drei Tage lang vom lebenden Körper der Wurmmutter. Dann stirbt die Wurmmutter ab, und ihr Körper scheidet einen karmesinroten oder scharlachroten Farbstoff aus, der das Holz, an dem sie befestigt ist, und ihre Wurmkiner befleckt. Die Babywürmer bleiben ihr ganzes Leben lang karmesinrot gefärbt. Am vierten Tag zieht sich der Schwanz der Wurmmutter in ihren Kopf und bildet einen herzförmigen Körper, der nicht mehr karmesinrot ist, sondern sich in ein schneeweißes Wachs verwandelt hat, das wie ein Wollfleck am Baum oder Zaun aussieht. Dann beginnt er abzublättern und zu Boden zu fallen und sieht aus wie Schnee (klingt wie Manna).



---

Jes 1,18 Kommt doch, wir wollen miteinander rechten! spricht der Herr. Wenn eure Sünden wie Scharlach [shaniy – Wurzelwort von tola'ath] sind, sollen sie weiß werden wie der Schnee; wenn sie rot sind wie Karmesin [tola'at], sollen sie [weiß] wie Wolle werden.

### Der Körper des Tola'at-Wurms

In biblischer Zeit wurde der rote Farbstoff, der aus dem Karmesinwurm ausgeschieden wird (Ps 22,6; Jes 1,18; Jes 66,24), für das Gewand des Hohepriesters und wahrscheinlich auch für die rot gefärbten Felle des Widders in der Decke der Stiftshütte in der Wüste verwendet. Dieser rote Farbstoff wird auch heute noch verwendet: der Körper und die Schale des Wurms werden, obwohl sie noch rot und am Baum befestigt sind, abgeschabt und zur Herstellung des so genannten "Königlichen Rotfarbstoffs" verwendet. Aus dem wachsartigen Material wird hochwertiger Schellack hergestellt, der im Nahen Osten als Holzschutzmittel verwendet wird.

Die Überreste des Purpurwurms werden auch in der Medizin verwendet, die bei der Regulierung des menschlichen Herzens hilft.

### Was bedeutet Psalm 22? "Ich bin ein Wurm"

War Yahshua ein "purpurroter Wurm" am Kreuz? In der Typologie, ja. So wie die Wurmutter sich an einem Baum oder Zaun befestigt, hing Yahshua auf ein Kreuzigungs-BAUM, und er ließ es zu, dass die Nägel in seine Hände geschlagen wurden. (1. Johannes 3:16) Es waren jedoch nicht die Nägel, die ihn am Kreuz hielten. Es war sein Wunsch, die Absicht und den Plan Gottes des Vaters zu erfüllen, den Menschen von der Sünde zu erlösen.

Gal 1,4 ...der sich selbst für unsere Sünden gegeben hat, damit er uns herausrette aus dem gegenwärtigen bösen Weltlauf, nach dem Willen unseres Gottes und Vaters.

So wie der Mutterwurm, der sich an einen Baum heftet, gemäß dem Plan Yahuahs als vorgesehener Teil seines Lebenszyklus, so war es auch Yahuahs Plan von Grundlegung der Welt, Seinen Sohn auf einem Baum mit Kreuzigungsholz in den Tod zu geben. (2 Tim 1,9; 1 Petr 1,20).

So wie der Mutterwurm, wenn er zerquetscht wird, einen karmesinroten/scharlachroten Farbstoff ausscheidet, der die Babywürmer bedeckt und sie befleckt oder markiert, so wurde Yahshua wegen unserer Missetaten „ausgequetscht“.

Jes. 53,5 Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden.

Seine Geißelung und sein Tod brachten Sein karmesinrotes Blut hervor, das sowohl unsere Sünden reinigt (Offb 1,5) als auch uns als Sein Eigentum kennzeichnet (Eph 2,13). So wie das Wurmkind vom Mutterwurm abhängig ist, damit die karmesinrote Farbe ihm Leben gibt und ihn kennzeichnet, so ist ein bußfertiger Sünder auf das Blut Jesu angewiesen, damit ihm die Sünden vergeben werden, um neues Leben zu empfangen und als Sein Eigentum gekennzeichnet zu werden.

---

1 Petr 1,18-19 Denn ihr wißt ja, daß ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid aus eurem nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut des Messiach, als eines makellosen und unbefleckten Lammes.

Spurgeon schrieb zu Vers 6 dieses Psalms ("Aber ich bin ein Wurm und kein Mensch; ein verworfener Mensch und verachtet vom Volk"). "Da ist ein kleiner roter Wurm, der nichts anderes zu sein scheint als Blut, wenn er zerquetscht wird. Alles scheint verschwunden zu sein, bis auf einen Blutfleck, und der Erlöser vergleicht sich in der tiefen Erniedrigung seines Geistes mit diesem kleinen roten Wurm. Wie wahr ist es doch, dass "sondern er entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen; und in seiner äußeren Erscheinung als ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst ..."! Er hat sich seiner ganzen Herrlichkeit entleert, und wenn es irgendeine natürliche Herrlichkeit des Menschseins gibt, dann hat er sich sogar davon entleert! Nicht nur die Herrlichkeit Seiner Göttlichkeit, sondern auch die Ehre Seiner Männlichkeit legte Er beiseite, damit man sehen konnte, dass „Er zwar reich war, aber um unseretwillen arm wurde“.

"Er wurde arm." In der Typologie wurde Yahshua zu einem Wurm, einem niederen Wurm. Er wurde um unseretwillen zermalmt, und Er goss Sein rotes Blut aus – das Blut, das uns reinwaschen soll. Das Blut, das uns das Leben schenkt. Die Natur verkündet die Herrlichkeit Yahuahs. Schaut euch um und seht all das Einwirkungen von Yahshua. Von der Schönheit der Schöpfung Elohim – der Sonne, dem Mond, den Sternen, dem Land, den Meeren, den Tieren und vor allem der Menschheit – zeugt alles von unserem erstaunlichen Elohim YHWH. Im Frühling sehen wir, wie neues Leben entsteht. Im Sommer spüren wir die Wärme der Sonne. Im Herbst sind die Farben wie von Yahuahs "Pinzel" gemalt. Und im Winter ruhen wir unter einer weißen Decke. Alles, um im Lebenszyklus der Natur wieder neu zu beginnen.

und nochmals Jesaja 1:18

Kommt doch, wir wollen miteinander rechten! spricht der Herr. Wenn eure Sünden wie Scharlach [shaniy – Wurzelwort von tola'ath] sind, sollen sie weiß werden wie der Schnee; wenn sie rot sind wie Karmesin [tola'at], sollen sie [weiß] wie Wolle werden.